

Zeitschrift:	Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber:	Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band:	81 (2010)
Heft:	9: In Bewegung : wie Kopf und Körper profitieren
 Artikel:	Im Spiel geben Menschen mit Demenz viel von sich preis : eine Fahrt um den See und in die Vergangenheit
Autor:	Nicole, Anne-Marie / Rohner, Jürg
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-805523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Spiel «Tour du Lac»: Auf dem Spielfeld, das eine bekannte geografische Gegend darstellt, lassen die Spieler ihre Spielfiguren gemäss gewürfelter Zahl vorrücken.

Fotos: amn

Während ihrer Ausbildung zur Aktivierungsfachfrau ist ihr klar geworden, dass sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im «Les Mimosas» ihrer eingeschränkten Möglichkeiten wegen nicht die gleichen Programme durchführen kann wie ihre Kolleginnen in anderen Heimen. Sie fing deshalb an, spezielle Aktivitäten zu entwickeln, besonders Gesellschaftsspiele. «Spielen ist in jedem Alter wichtig: Es ist anziehend und lädt zum Mitmachen ein. Man kann dabei aufblühen, Kontakte schaffen, Strategien entwickeln und sich vergnügen, ohne einen Misserfolg befürchten zu müssen», erläutert Odette Slegers. Die auf dem Markt erhältlichen Gesellschaftsspiele entsprechen aber nicht den Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und dämpfen gar die Lust am Spielen: Zu viele Regeln, Spiellemente, die schwierig zu handhaben sind, oder zu kleine Buchstaben in den Texten wirken abschreckend. Manche Spiele sind auch zu kindlich.

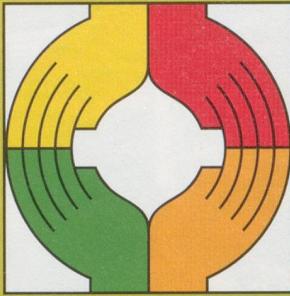
Bevor Odette Slegers das Spiel «Tour du lac» konzipierte, beschäftigte sie sich mit bestehenden populären Spielen wie Lotto, Scrabble oder Uno und passte sie an die Fähigkeiten äl-

terer Menschen an. Sie vereinfachte die Spielregeln und vergrösserte Spielkarten und -figuren. Von «Tour du lac» entstand dann ein richtiger Prototyp, angefangen beim Konzept, über die Dokumentation, den Materialankauf, ein paar Bastelarbeiten, das Abfassen Ergotherapeutin des «Les Mimosas», die der Texte für die Spielkarten bis hin zu Praxistests mit den eigenen Töchtern. Die Pflegenden und der Heimarzt standen Odette Slegers mit Rat und Tat zur Seite; der technischen Dienst unterstützte sie beispielsweise bei der Herstellung der Spielfiguren.

Wer mitmachen will, wird ins Spiel eingebunden.

Spielen aus Ausdrucksmittel

«Für mich ist Spielen wie Tanzen oder Rhythmus: Es ist ein Ausdrucksmittel. Man muss nur seine Augen und Ohren offen haben, um zu merken, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sehr viele Informationen über sich vermitteln. Das erlaubt mir herauszufinden, auf welcher Ebene ich ihnen begegnen kann.» Es gelte dabei, sich einerseits die verschiedenen sensorischen Defizite und Orientierungsschwierigkeiten der mitspielenden Bewohnerinnen und Bewohner vor Augen zu halten, anderseits aber auch aufzu- >>



Rehabilitation
Prävention
Integration
Pflege

21. Internationale
Fachmesse und Kongress

Düsseldorf, Deutschland

6. – 9. Okt. 2010



Die REHACARE ist für jeden, der sich über die Themen Rehabilitation, Prävention, Integration, Pflege und Leben im Alter informieren möchte, ...

... denn diese Themen gehen uns alle an!

INTERMESS DÖRGELÖH AG
Obere Zäune 16
8001 Zürich
Tel. 043 2448910
Fax 043 2448919
intermess@doergeloh.ch
www.doergeloh.ch

TTI
Messe
Düsseldorf

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw **Gesundheit**

Vertiefen Sie Ihr Wissen und Können

MAS in Gerontologischer Pflege

- CAS Geriatrische und gerontopsychiatrische Grundlagen
- CAS Gerontologische und pflegerische Grundlagen
- CAS Changemanagement im gerontologischen Kontext

Das Institut für Pflege der ZHAW bietet auch praxisorientierte Weiterbildungen in **Onkologischer Pflege** sowie in **Patienten- und Familienedukation** an.

Nächste Infoveranstaltung: Do, 23.9.10, 17.30–19.30, Winterthur

Weitere Infos: www.gesundheit.zhaw.ch, Tel. 058 934 63 88



Wa(h)re Medizin
Heilkunst und Gesundheitsmarkt

Einladung zum Jubiläumssymposium
Samstag, 6. November 2010, 9.30–17 Uhr
20 Jahre Psychotherapie PsyA®T
am Spital Affoltern
Aula Ennetgraben, Affoltern am Albis

20 JAHRE
Psychotherapie PsyA®T
Spital Affoltern

Information und Anmeldung unter
www.spitalaffoltern.ch/wahremedizin



passen, welche Wendung die Diskussion im Lauf des Spiels nehme, und die Reaktionen vorauszusehen, die Erinnerungen oder Erzählungen hervorrufen können.

Gemäss Heimarzt hat Odette Slegers dem Heim zu «einem ausgezeichneten Arbeitsinstrument verholfen, das aus einer Haltung heraus entstanden ist, die das Individuum ernst nimmt». Nun beabsichtigt sie, «Tour du lac» weiterzuentwickeln. Auf Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner will sie das Spielfeld auf etwas weiter entfernte Gegenden ausdehnen und die Spielkarten mit neuen Fragen ergänzen, besonders auch im Zusammenhang mit kulinarischen Spezialitäten. «Dann könnte man auch mit Gerüchen spielen und andere Sinne wiederbeleben,» sagt Odette Slegers. An Ideen mangelt es ihr nicht. Sie hat noch viele Projekte im Kopf, zum Beispiel einen Stammbaum, auf dem die Geburtsjahre der Bewohner und die Daten von wichtigen Erfindungen des 20. Jahrhun-

«Für mich ist Spielen wie Tanzen oder Rhythmisik: Es ist ein Ausdrucksmittel.»

Odette Slegers, Aktivierungsfachfrau in der Résidence Les Mimosas.



derts vermerkt sind: «Mit einem Frage-Antwort-Spiel könnte man die älteren Menschen dazu bringen, zu erzählen und sich gegenseitig zuzuhören.» ●

Übersetzung aus dem Französischen: Jürg Rohner

Schwächen überwinden oder kompensieren

Mit ihrem Spiel «Tour du lac» versucht Odette Slegers, auf ihre Art auf Defizite und fortschreitende Verluste bei älteren Menschen mit Demenzerkrankungen einzugehen und vor allem auch ihre noch vorhandenen Ressourcen zu fördern:

- **Probleme mit dem Sehen und mit der Handhabung von Objekten:** Alle Spielteile (Spielfiguren, Würfel, Karten, Spielfeld) sind grösser als bei traditionellen Spielen, und die Texte der Spielkarten sind in grossen Buchstaben in fetter Schrift geschrieben.
- **Verschlechterung der Assoziierungsfähigkeit:** Jeder Spielfigur entspricht ein Würfel der gleichen Farbe.
- **Sprachschwierigkeiten:** Alle Spieler lesen die Anweisungen und beschriebenen Situationen auf den Spielkarten mit lauter und deutlicher Stimme vor.
- **Desorientierung und Entfremdung von der Wirklichkeit:** Das Spielfeld stellt eine echte geografische Region und nicht

eine erfundene dar. Die Spielkarten enthalten auf der Rückseite Fotos und nicht Zeichnungen zur Illustration der Etappenorte, und die Banknoten sehen aus wie richtige Schweizer Banknoten.

- **Rückzug auf sich selbst und Entsozialisierung:** Die Anweisungen und die Situationen auf den Spielkarten fördern den Austausch zwischen den Spielern und die Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen. Alle, die wollen, werden unabhängig von ihren Fähigkeiten am Spiel beteiligt.
- **Verschlechterung der kognitiven Fähigkeiten:** Die quizartigen Fragen appellieren an das Gedächtnis, ebenso die ergänzenden kulturellen oder historischen Informationen der Aktivierungsfachfrau.
- **Verlust an Vertrauen und Selbstvertrauen:** In «Tour du lac» gibt es weder Gewinner noch Verlierer. Die Ressourcen von allen werden gefördert. Das Hauptziel besteht in der Freude am Spielen. (amn)

Anzeige



Amport Management

Management auf Zeit – Zeit für Management

- Interimistische Leitung und Übernahme der operativen Verantwortung.
- Temporäre Überbrückung von Personalengpässen oder kurzfristigen Vakanzen im Management (z.B. bei Krankheit, Unfall, Urlaub, Personalwechsel).
- Übergangsphasen gestalten, Veränderungsprozesse initiieren und begleiten, Strategien umsetzen.

www.amportmanagement.ch
Schneckenschloss 1 · 6074 Giswil · +41 79 411 07 86 · w.amport@bluewin.ch



Werner Amport
eidg. dipl. Heimleiter
Supervisor, Coach
Organisationsentwickler wpi BSO
dipl. Gerontologe SAG

Beraterpool: 
CURAVIVA.CH